

## Interkulturelle Öffnung am Beispiel der Flüchtlingsambulanz für Kinder und Jugendliche am UKE

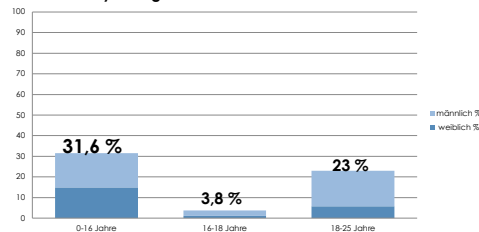
Dipl. Psych. C. Reher

Psychologische Psychotherapeutin  
Therapeutische Leitung



## Kinder im Exil

Asylanträge in Deutschland 2013-Altersstruktur




Quelle: BAMF (2014). Aktuelle Zahlen zu Asyl

## Kinder im Exil

- Kinder im Asylverfahren 2013 in HH (Aufenthaltsgestattung):

- 857 Kinder < 16 Jahre
- 466 Jugendliche 16 < 18 Jahre
- 483 kamen unbegleitet (ohne Familie)

1323 

Quelle: Ausländerzentralregister, Stichtag 31.12.2013.

## Psychische Gesundheit der Kinder

- **Kinder aus ehemaligen Kriegsgebieten:** Prävalenzen einer PTBS zwischen **22%** und **73%**  
Quelle: Bayle et al., 2007; Bekkoucourt et al., 2012; Dinegrov et al., 2002; Elbert et al., 2009; Hasanovic et al., 2006; Kohrt et al., 2008; Laor et al., 1997; Schaal & Elbert, 2006; Thabet & Vostanis, 1999, 2000.
- Die deutschsprachigen Fachgesellschaften für Psychotraumatologie gehen in ihrer aktuellen Leitlinie von **50%** Prävalenz der PTBS unter **Kriegs-, Vertreibungs- und Folteropfern** aus  
Quelle: Flatten et al. 2011

## S3-Behandlungsleitlinie PTBS

- L16: Eine **traumaadaptierte Psychotherapie** soll jedem Patienten mit PTBS angeboten werden
- L6: **Psychopharmakotherapie** nicht als **alleinige Therapie**, nur zur Unterstützung der Symptomkontrolle, ersetzt aber keine traumaspezifische Psychotherapie
- L11: klinische Komorbidität und Stabilität im **Gesamtbehandlungsplan** berücksichtigen; **Vernetzung ambulant und stationär**
- L17: Die behandelnden (approbierten) PsychotherapeutInnen sollen über eine **traumatherapeutische Qualifikation** verfügen

Flatten et al. 2011, S3-Leitlinie Posttraumatische Belastungsstörung.

## EU-Aufnahmerichtlinie 2013, Artikel 19

- (1) Die Mitgliedstaaten tragen dafür Sorge, dass Antragsteller die erforderliche medizinische Versorgung erhalten, die zumindest die Notversorgung und die unbedingt erforderliche Behandlung von Krankheiten und **schweren psychischen Störungen** umfasst.
- (2) Die Mitgliedstaaten gewähren Antragstellern mit besonderen Bedürfnissen bei der Aufnahme die erforderliche medizinische oder sonstige Hilfe, **einschließlich erforderlichenfalls einer geeigneten psychologischen Betreuung**.

Quelle: Amtsblatt der Europäischen Union, Richtlinie 2013/33/EU vom 26. Juni 2013 (Neufassung).

## Implikationen für die Versorgung von Flüchtlingskindern in Hamburg

- ▣ Steigende Patientenzahlen (2013: mind. 290 - 600)
- ▣ Bedarf an hoch qualifizierten Therapeuten:
  - ▣ Approbation
  - ▣ Traumatherapeutische Ausbildung
  - ▣ Muttersprachler oder
    - ▣ Interkulturelle Kompetenzen
    - ▣ Einsatz von Sprach- und Kulturvermittlern
- ▣ Langzeittherapien (mind. 45 Sitzungen, meist länger bis zu 5 Jahre)
- ▣ enge Vernetzung mit einer Vielzahl von Einrichtungen
- ▣ Notwendigkeit einer ambulanten und stationären Versorgungsstruktur

## Versorgungsrealität in Hamburg

- ▣ Ressource:
  - ▣ Versichertenkarte
  - ▣ Erleichterte Gewährung von Kurzzeittherapien
- ▣ Hindernisse:
  - ▣ Sprachbarriere: **zu wenig Muttersprachler, Kostenübernahme von Dolmetschern nur im Einzelfall, unklares Antragsverfahren**
  - ▣ Reguläre stationäre Aufnahme wird von Kliniken in der Regel abgelehnt

## Gemeinschaftsprojekt der Stiftung Children For Tomorrow und der Ambulanzzentrum GmbH des UKE

- ▣ Children for Tomorrow ist eine gemeinnützige Stiftung mit dem Ziel, Kinder und Familien, die Opfer von Krieg, Verfolgung und organisierter Gewalt geworden sind, zu unterstützen.
- ▣ Gründung 1998 durch die Stifterin **Stefanie Graf**.

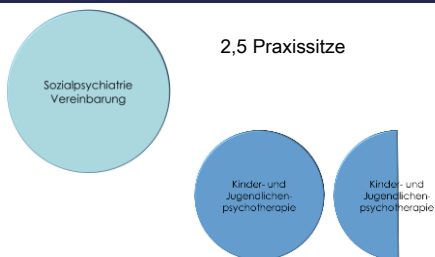


## Die Flüchtlingsambulanz

Seit April 2011 befindet sich die Flüchtlingsambulanz und der Stiftungssitz von „Children For Tomorrow“ in einem eigenen Gebäude auf dem UKE-Gelände und ist seitdem ein **medizinisches Versorgungszentrum**



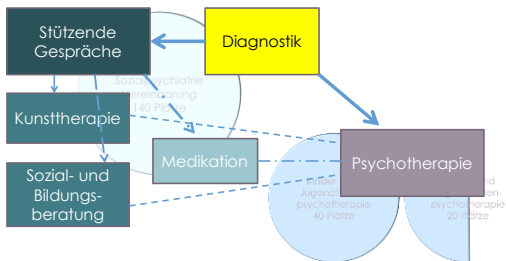
## Modell des medizinischen Versorgungszentrums



- Therapeutische Leitung  
Psych. Psychotherapeutin  
**Cornelia Reher**
- Psych. Psychotherapeutin  
**Carolin Mogk**
- Kinder- und Jugendlichentherapeutin  
**Anna von Möllendorf**
- KJ-Psychiaterin  
**Dr. Areej Zindler**
- Pädagogin  
**Sarah Inal**
- Sozialpädagogin  
**Natalie Dhoolun**
- Kunsttherapeutin  
**Sofie Silva Melia**
- Medizinische Fachangestellte  
**Katharina Krüger, Belfina Decker**
- Psychotherapeutin in Ausbildung  
**Katharina Delemple**

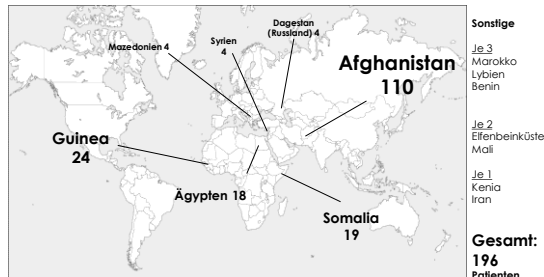


## Angebote der Flüchtlingsambulanz



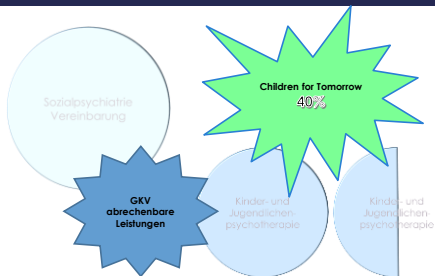
13

## Herkunftsländer I. Quartal 2014



14

## Finanzierung der Flüchtlingsambulanz



15

## Ausblick

- Implementierung stationärer Konzepte notwendig, die über Notfallversorgung hinausgehen
- Ausbau der ambulanten Therapieplätze; Langzeittherapien
- Dolmetscherkostenübernahme
- Schaffung von Behandlungsangeboten für Eltern

16



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!